

Kirche in Süderelbe

FINKENWERDER | FISCHBEK | HAUSBRUCH-NEUWIEDENTHAL-ALTENWERDER
MOORBURG | NEUENFELDE | NEUGRABEN

SEPTEMBER - NOVEMBER 2026

Da sein.
Zuhören.
Helfen.



KIRCHENGEMEINDE
**HAUSBRUCH
NEUWIEDENTHAL
ALTENWERDER**



*Pastor
Reinhard Brunner*

Liebe Menschen
in der Region Süderelbe,
Gemeinde ohne Diakonie verliert die Erde, und Diakonie ohne Gemeinde verliert den Himmel. Beides gehört zusammen. Gott zu lieben und den Mitmenschen ist laut Matthäus 22 eben nur ein (1!) Gebot und nicht zwei, die nebeneinander stünden. In der Vergangenheit wurden die Themen Mission und Diakonie professionalisiert und institutionalisiert. Und das ist auch vielfach zum Segen für die Menschen geworden. Was dabei jedoch passiert ist, ist Folgendes: Die beiden Themen rückten immer weiter von der lokalen Gemeinde ab. „Das machen die ja so viel besser und dafür sind ja jetzt die zuständig“, war dann zu hören. Doch was passierte? Die Kirche hat ihre Bodenhaftung verloren, wenn sie das Evangelium nur noch mit Worten und nicht mehr mit Taten der praktizierten Nächstenliebe verkündet hat. Und die Diakonie hat den Himmel verloren, wenn sie nur noch sozial gearbeitet hat und

vergessen hat, dass der Auftrag der Kirche beides ist, das Evangelium mit Wort UND Tat zu verkünden. Und noch etwas ging bei dieser künstlichen Trennung verloren. Das, was wir die Spiritualität der Nächstenliebe nennen. Der Arzt und Historiker Klaus Dörner schreibt: „Der Mensch braucht eine bestimmte Tagesdosis an Bedeutung für andere, um nicht Schaden zu nehmen an seiner Seele“ und „der moderne Mensch leidet an sozialer Unterforderung, einem Mangel an Gelegenheiten, anderen zu helfen“. Dies, so Dörner, sei mit ein Grund für das Gefühl der Sinnlosigkeit im Leben vieler Menschen.

Liebe Menschen in Süderelbe, umso mehr freue ich mich über die vielen praktischen Angebote im Bereich Diakonie und Soziales, die in unseren Gemeinden beheimatet sind. Insbesondere die Essensangebote, die unter der Leitung unserer Stadtteildiakonie, namentlich Karen Spannhake und Lucia Werth, ins Leben gerufen wurden, sind ein Beispiel dafür, wie sinnstiftend es sein kann, anderen zu helfen.

Euer Pastor Reinhard Brunner





Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Glaubens- bekenntnis

Wir glauben an Gott,
den Schöpfer des Lebens,
der die Menschen sieht
und seine Welt nicht aufgibt:
„Siehe, ich mache alles neu.“

Wir glauben an Jesus Christus,
der Menschen aufgerichtet,
Würde geschenkt
und Gottes Liebe sichtbar gemacht hat.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der uns bewegt, hinzusehen,
Verantwortung zu übernehmen
und Hoffnung weiterzugeben.

Wir glauben,
dass jeder Mensch Gottes Ebenbild ist,
wertvoll und geliebt.
Darum setzen wir uns ein für Würde,
Teilhabe und Gerechtigkeit.

Wir glauben,
dass Diakonie gelebter Glaube ist:
sichtbare Liebe zu den Menschen
und Mitgestaltung an Gottes neuer Welt.
Amen.

*In Anlehnung an das apostolische Glaubens-
bekenntnis, die Jahreslosung 2026 (Offb. 21,5)
und das Motto „Diakonie gestaltet“.* ■

Die Pastorinnen und Pastoren des Pfarrsprengels Süderelbe:

**Wir sind für Jede und Jeden
aus der Region erreichbar!**



Pastor Reinhard Brunner

Tel.: 040 742 50 44
reinhard.brunner@kirche-suederelbe.de



Pastorin Arantxa Held

Tel.: 0151 68136299
arantxa.held@kirche-suederelbe.de



Pastor Ulrich Krüger

Tel.: 0151 29 77 95 71
ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de



Pastor Lion Mohnke

Tel.: 0157 55 35 97 98
lion.mohnke@kirche-suederelbe.de



Pastorin Bettina v. Thun

Tel.: 040 701 78 34
bettina.vonthun@kirche-suederelbe.de



Pastorin Laura Wettke

Tel.: 040 80007408
laura.wettke@kirche-suederelbe.de

Stand: 07/2026

Eine kleine Geschichte der Diakonie

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirchen und ein großer Wohlfahrtsverband in Deutschland. Der Begriff stammt aus dem Altgriechischen (diakonia) und bedeutet „Dienst“.

Die Geschichte der Diakonie beginnt mit den Erzählungen über das Handeln Jesu und spiegelt sich wider in seinen Gleichnissen, die im Neuen Testament überliefert sind. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist die wohl bekannteste Geschichte, die zum diakonischen Dienst für den Nächsten aufruft.

Jesus war da, er erkannte die Not in seiner Zeit, er konnte zuhören und helfen mit seinen Worten und Taten – so konnte er heilen.

Er ruft uns immer wieder auf, seinem Vorbild zu folgen.

In der Apostelgeschichte (Apg. 6, 1-4) beginnt dann die geschriebene Geschichte der Diakonie.

Dort wird von einem „Murren“ in der Jerusalemer Gemeinde berichtet, weil Witwen bei der täglichen Versorgung übersehen wurden. Die 12 Apostel wählen daraufhin sieben Diakone (Diener), „die einen guten Ruf haben und die voll Geistes und Weisheit sind“ und sich nun um das Wohlergehen der Benachteiligten in der Gemeinde kümmern sollten.

Ein langer Abriss über gelebte Nächstenliebe in den mittelalterlichen Klöstern konnte nun folgen. In den Klöstern gab es Schulen und Hospitäler, Herbergen und Waisenheime und sie waren Zufluchtsorte, etwa in Kriegszeiten.

Mit dem Beginn der Industrialisierung (um 1800) sind die Kirchen herausgefordert. „Die Kirche und die soziale Frage“, so muss die Diakongeschichte weitergeschrieben werden. Überall herrschte große Not, in den neu entstehenden Fabriken wurden die Arbeitskräfte ausgenutzt und nicht selten mussten auch Kinder harte Arbeit verrichten.



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

In Hamburg war es der junge Theologe Johann Hinrich Wichern, der, getrieben von seinem christlichen Glauben die Idee hatte, „Rettungshäuser“ zu schaffen, wo verwah-



loste Kinder und Jugendliche Fürsorge, Erziehung und Ausbildung bekamen, die zuvor in Notunterkünften in beengten Wohnverhältnissen leben mussten, wo Alkoholismus und Gewalt an der Tagesordnung waren.

1833 wurde das Rauhe Haus gegründet, „in dem Christi Wort und Liebe regieren“ sollte.

Berühmt aber ist seine Rede im September 1848 auf einem Kirchentag in Wittenberg, die in die Diakoniegeschichte eingegangen ist. Spontan und leidenschaftlich wirbt er für eine „Innere Mission“ und ruft Kirchen und vor allem die Ortsgemeinden auf, sich der Not im Lande entgegenzustellen und das Gebot der Nächstenliebe ganz praktisch zu leben.

Aus der Inneren Mission ist das Dia-

konische Werk geworden, oder ganz einfach die **DIAKONIE**, – und wir sollten auch die Caritas (Liebe) erwähnen, das Hilfswerk der Katholischen Kirche.

Die Liste der Arbeitsfelder bei der Diakonie ist lang:

Kranken- und Altenhilfe, Jugendhilfe, Beratung bei Überschuldung, Suchtproblemen, Behindertenhilfe in Werkstätten und Wohnheimen.

Die Diakonie betreibt bundesweit über 27.000 Einrichtungen und bietet Unterstützung in allen Lebenslagen – und wenn du weiterliest, findest du auf der nächsten Seite einen Bericht über unsere Stadtteildiakonie und vielleicht ganz praktisch ein Hilfsangebot auch für dich?

Uwe Michelau



Stadtteildiakonie bleibt am Puls der Menschen

Seit Kurzem mit Verstärkung in Finkenwerder / Neuenfelde



Karen Spannhake und Helferin beim Sommerfest der Lebensmittelausgabe



Lucia Werth

Lucia Werth ist Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin. Sie ist der Finkenwerder Stadtgemeinde sehr lange verbunden. Umso schöner, dass eine in der Region Verwurzelte nun zusammen mit **Karen Spannhake** in Neugraben das Team der Stadtteildiakonie Süderelbe verstärkt.

Warum ist euch diese Arbeit wichtig?

Karen: Sie hilft Menschen ganz konkret, wie z. B. mit der Lebensmittelausgabe in Fischbek.

Hast Du eine innere Haltung zu deiner Arbeit?

Lucia: Ich begegne jedem Menschen mit Respekt. Ich glaube, dass jeder Mensch seine eigenen individuellen Stärken und Potentiale hat, und versuche die Menschen in ihrer Selbstbestimmung und Entwicklung zu unterstützen.

Woher nimmst du deine Motivation?

Karen: Ich will mich für Menschen



einsetzen, die keine politische oder wirtschaftliche Lobby haben.

Was gefällt dir an der Arbeit?

Lucia: Ich finde es schön, wie sich Menschen engagieren und ehrenamtlich tätig werden, wenn man ihnen aufzeigt, wo und wie sie etwas zum sozialen Miteinander beitragen können.

Was macht euch die Arbeit schwer?

Karen: Das Sozialsystem ist für alle zu kompliziert: Vor allem für die Ratsuchenden, aber auch die Beratungsstellen verlieren manchmal den Überblick.

Was muss sich verbessern?

Lucia: Ich wünsche mir ein Sozialsystem, das Menschen nicht auf Defizite reduziert. Ich wünsche mir einfache Zugänge und mehr Vertrauen. Armut darf nicht zur Ausgrenzung führen. ■

Zur Lebensmittelausgabe in Fischbek oder der Essensausgabe in Finkenwerder oder anderen Anliegen wende dich bitte an

Karen Spannhake:

Mail: karen.spannhake@kirche-suederelbe.de,

Tel.: 040 7015208 oder

Lucia Werth:

Mail: lucia.werth@kirche-suederelbe.de,

Tel.: 0176 46674142



Gottesdienste in der Region Süderelbe

	Fischbek 11:00	Neuenfelde 10:00	Finkenwerder 11:00	Moorburg 9:30	Altenwerder 9:30	Hausbruch 11:00	Neugraben 10:00
06.09.	Musikalischer Gottesdienst	11:00 Familien-GD mit Taufe und Abendmahl Ph. Held	Moment Mal P. Brunner	15:00 Gottesdienst NN		Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Ph. Wettke
13.09.	Gottesdienst Ph. Wettke	11:00 Familien-GD P. Brunner	Liturgischer Gottesdienst mit Kantorei + Abendmahl P. Krüger		Gottesdienst mit Taufe P. Mohnke	Gottesdienst Erwin Müller	11:00 Auftakt- veranstaltung „Neugraben erleben“ Ph. von Thun
20.09.	Gottesdienst Ph. Held	Gottesdienst NN	Gottesdienst Pred. Stettinski	Gottesdienst Ph. Wettke		Gottesdienst P. Mwamugobole	Gottesdienst NN
27.09.	Gottesdienst S. Burkhardt	17:00 Jugend-GD L. Roschewski	Gottesdienst Team Wort + Segen		Gottesdienst NN	Gottesdienst mit Abendmahl L. Roschewski	Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger
04.10.	Gottesdienst Ph. Wettke + Gemeinde- versammlung	Gottesdienst NN	Moment Mal mit Taufe P. Brunner	Erntedank- Gottesdienst Ph. Held	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger	Erntedank- Gottesdienst P. Krüger	Familien-GD mit Abendmahl Ph. von Thun
11.10.	Musikalischer Gottesdienst	Gottesdienst P. Mohnke	Goldene Konfirmation P. Brunner		Gottesdienst NN	Gottesdienst Abendmahl P. Krüger + Gemeinde- versammlung	

18.10.	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst Pn. Wettke	17:00 Gospel-GD Team Gospelchor	Gottesdienst NN	Gottesdienst mit Abendmahl Diakon J. Lenke	Goldene Konfirmation Pn. von Thun
25.10.	Gottesdienst P. Krüger	Erntedank-Gottesdienst Pn. Held	Erntedank-Gottesdienst Team Wort + Segen		Gottesdienst NN	Gottesdienst Pn. von Thun
31.10. Samstag	11 Uhr Gemeinsames Pfarrsprengelfest zum Reformationstag in Fischbek mit Pastorin Wettke und Pastor Mohnke					
01.11.			Moment Mal P. Brunner			Plattdeutscher Gottesdienst Marquardt
08.11.	Musikalischer Gottesdienst	Gottesdienst Pn. von Thun	Gottesdienst P. Brunner + Gemeinde- versammlung		Gottesdienst Pn. Held	Familienkirche Pn. i. R. Linden- laub-Bork + U.Nolte
15.11. Volkstrauertag	Gottesdienst P. Janke	Gottesdienst NN	17:00 Andersmal-Gottesdienst Team	Gottesdienst NN	Gottesdienst P. Krüger	Gottesdienst S. Burkhard
18.11. Mittwoch	19 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst aller Gemeinden mit Abendmal zum Buß- und Bettag in Hausbruch					
22.11. Ewigkeitssonntag	Gottesdienst Pn. Wettke	Gottesdienst Pn. Held	Gottesdienst P. Brunner	Gottesdienst P. Mohnke	Gottesdienst mit Abendmahl P. Krüger	Gottesdienst Pn. von Thun
29.11. 1. Advent	Gottesdienst P. Mohnke		Konfi-Vorstellung P. Brunner	15:00 Sofa-GD NN	Gottesdienst mit Abendmahl Pn. Wettke	Familien-GD Pn. von Thun



Das läuft gerade in der KonfiZEIT und der Jugend



Die neue KonfiZEIT startet! Am 20. September um 18 Uhr feiern wir einen regionalen Begrüßungsgottesdienst in der Thomaskirche Hausbruch. Dazu sind alle aus der Region Süderelbe eingeladen – besonders natürlich die neuen Konfis und ihre Familien.

Nach dem Gottesdienst lernen die Jugendlichen ihre jeweilige Konfi-Gruppe und die Teamer:innen der EJS kennen. Für die Eltern gibt es gleichzeitig alle wichtigen Informationen für die KonfiFreizeit in den Herbstferien. So beginnt eine spannende Zeit voller neuer Erfahrungen

und Begegnungen.

Auch in der Jugendarbeit schauen wir schon auf das kommende Jahr. Gemeinsam planen wir neue Aktionen, sammeln Ideen und überlegen, was wir ausprobieren möchten. Ein mittlerweile traditioneller Termin hierfür ist unser Kirchensilvester. Dafür treffen wir uns einen Tag vor dem 1. Advent, tauschen uns aus und begrüßen um Mitternacht das neue Kirchenjahr. Direkt am 1. Advent feiern wir um 18 Uhr einen regionalen Jugendgottesdienst in der Thomaskirche unter dem Motto „Alles auf Anfang?!“.

Herzliche Einladung!

Liza Roschewski

Uns interessiert deine Meinung!

Wenn dir etwas gefällt oder missfällt, wenn du weitere Informationen zum Thema hast, oder wenn du Verbesserungsvorschläge hast, **dann schreibe uns einen Leserbrief per Mail an: Leserbrief@kirche-suederelbe.de**
Bitte nenne uns deinen Namen und gib auch an, auf welchen Beitrag du dich beziehst.

Impressum

Herausgeber:

Der Regionalteil des Gemeindebriefs wird herausgegeben von den Ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Nikolai in Finkenwerder,
Cornelius in Fischbek,
Thomasgemeinde Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder,

St. Maria Magdalena in Moorburg,
St. Pankratius in Neuenfelde und
Michaelis in Neugraben, Hamburg

Redaktionsteam:

Lion Mohnke (V.i.S.d.P.),
Susanne Czekalla, Marga Dankers,
Günter Gelhaar, Kirstin Hadler, Ulrich
Horn, Eva Kemna, Caroline Liebelt-
Gehrke, Reinhard Peters-Schneider,

Ilka Trautmann, Amray Wendt,
Gislinde Winkler

Layout Region:

Caroline Liebelt-Gehrke

Hinweis:

Trotz großer Sorgfalt bleiben Fehler in Texten, auch bei Daten und Namen, leider nicht aus. Wir bitten dafür um Entschuldigung.

THOMASBRIEF

SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2026





Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Engel steht direkt an der Eingangspforte vor unserer Altenwerder Kirche. Als würde er über den Friedhof und alle Menschen, die kommen und gehen, wachen. Was für ein schöner, tröstlicher Gedanke! Vielleicht wacht er ja auch über uns alle, die ganze Gemeinde. Das können wir jedenfalls gut gebrauchen, besonders jetzt, wo so langsam die dunklere Jahreszeit beginnt.

Ein Engel, ein Bote Gottes, steht für die Botschaft: Du gehst deinen Weg nicht allein! DA SEIN, ZUHÖREN, HELFEN unter diesem Vorzeichen steht auch die praktische Hilfe und Wegbegleitung die Kirche leistet, auch bei uns in der Region. Es müssen ja auch nicht immer gleich geflügelte Wesen sein,

die einem wie ein Engel in der Not begegnen. Diakoninnen, die einem mit Rat und Tat zur Seite stehen, Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen bei der Tafel oder in der Kleiderkammer, auch Pastor*innen, die nette Nachbarin und die Strasos in Neuwiedenthal (s.S.13) – das alles sind Menschen, die auch im Alltag mit helfenden Händen und offenen Ohren und Herzen und guten Worten zu Boten der Liebe Gottes werden können.

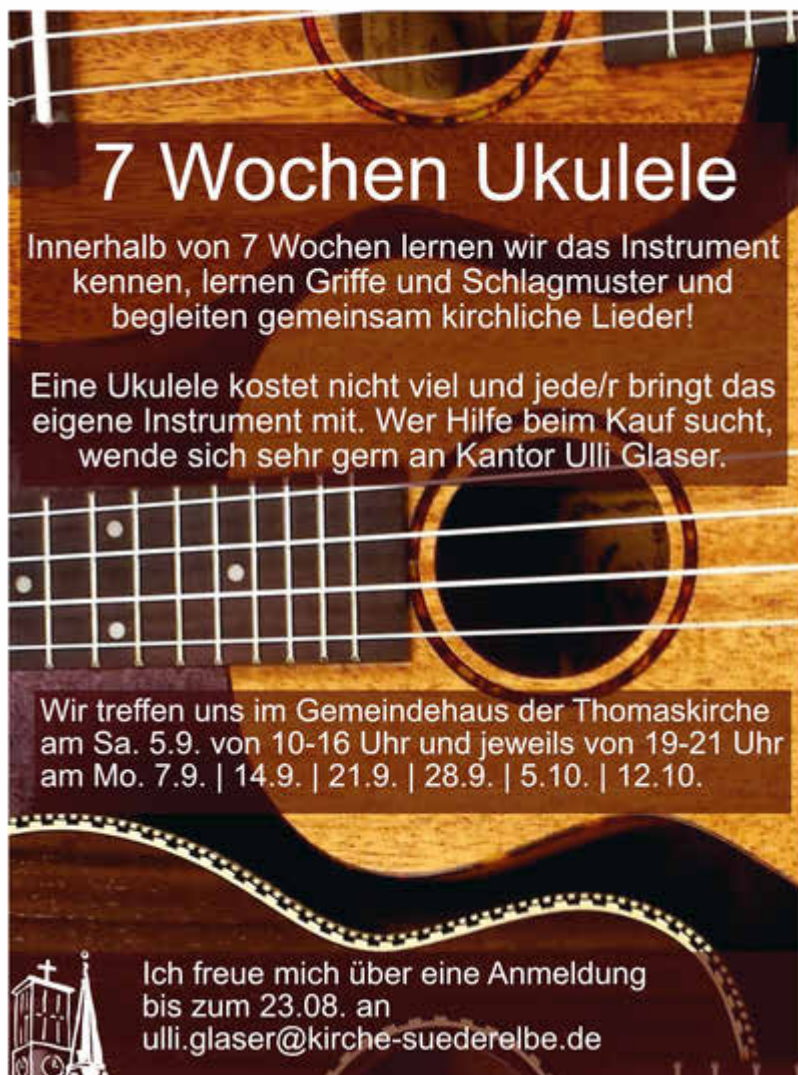
Und manchmal ist auch eine gute anregende Predigt im Gottesdienst (s.S.16) oder ein Besuch in der Nachbargemeinde Moorbург (s.S.18) oder wunderbare Orgelmusik am 3. Sonntag im Monat in der Thomaskirche und ein Chorkonzert am 8. November (s.S.20) eine Gelegenheit zu erleben, dass wir gut begleitet und behütet durch unser Leben gehen.

Und wer Lust hat, selbst aktiv zu werden und zu erleben, wie gut



Musik und Gesang der Seele tun,
kann bei Ulli Glaser Ukulele spielen lernen (s.S.13)! Was für ein tolles Projekt für den Herbst!

Also, in diesem Sinne...
Kommen Sie gut durch den Herbst!
Ihre Susanne Czekalla,
Susanne Lindenlaub-Borck und
Reinhard Peters-Schneider



7 Wochen Ukulele

Innerhalb von 7 Wochen lernen wir das Instrument kennen, lernen Griffe und Schlagmuster und begleiten gemeinsam kirchliche Lieder!

Eine Ukulele kostet nicht viel und jede/r bringt das eigene Instrument mit. Wer Hilfe beim Kauf sucht, wende sich sehr gern an Kantor Ulli Glaser.

Wir treffen uns im Gemeindehaus der Thomaskirche
am Sa. 5.9. von 10-16 Uhr und jeweils von 19-21 Uhr
am Mo. 7.9. | 14.9. | 21.9. | 28.9. | 5.10. | 12.10.

 Ich freue mich über eine Anmeldung
bis zum 23.08. an
ulli.glaser@kirche-suederelbe.de



Straßensozialarbeit Neuwiedenthal Quellmoor 24

An einem Montagmorgen begrüßt mich René Clair, von der Straßensozialarbeit in den neuen Räumen am Quellmoor 24. Ich finde den Eingang an der Rückseite des Gebäudes erst nach einigem Suchen aber René Clair erklärt, dass die schönen, neuen Räumlichkeiten am Quellmoor eine enge Vernetzung mit den anderen sozialen Einrichtungen auf dem Gelände der Stadtteilschule Süderelbe ermöglichen.

Die Straßensozialarbeit ist eine Einrichtung Bezirksamt Harburg, Jugendamt, die Beratung und Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene von 14-27 Jahren anbietet.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter

René Clair, Andrea Burmeister und Leonie König werden unterstützt von fünf Honorarkräften. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Beratung junger in Not geratener Jugendlicher und junger Erwachsener. Probleme im Elternhaus, Überschuldung, Suchtprobleme, Suizidgefährdung, Wohnungsnot, Hilfe für junge Familien sind nur einige Beispiele.

Der erste Schritt ist groß und schwer für die jungen Menschen. Sie müssen ihre Scham überwinden, sich eingestehen, dass sie es allein nicht schaffen. Und so kommen viele erst sehr spät in die Beratungsstelle. René Clair und dem Team ist es wichtig, den jungen Menschen auf Augenhöhe zu begegnen, und sich viel Zeit zu nehmen, um Vertrauen aufzubauen und Mut zu machen.

Die Strastos ist gut vernetzt, und so kann manchmal schnell und unbürokratisch geholfen werden. Häufig müssen die jungen Menschen aber erst einmal an die Hand genommen werden auf einen manchmal langen und steinigen Weg. René Clair ist es wichtig zu betonen, dass alle Hilfesuchen-



den freiwillig kommen, gemeinsam geplant wird, und nichts ohne ihre Einwilligung geschieht.

Neben der Beratung sind die Mitarbeitenden der Straßensozialarbeit vor allem in den Straßen, Parks und an der S-Bahn Neuwiedenthal unterwegs, um Jugendliche an Brennpunkten direkt anzusprechen, Hilfe anzubieten und wenn nötig zu deeskalieren. Die Toleranzschwelle ist oft niedrig, und Frustration schlägt schnell mal in Gewalt um. Ein neuer Hotspot hat sich nahe des S-Bahn Parkhauses entwickelt, seitdem der belebte Nachbarschaftsgarten aus dem Ortszentrum nach Lange Striepen verlagert wurde.

Obdachlos sind die wenigsten der jungen Erwachsenen, aber die sogenannte verdeckte Obdachlosigkeit ist auch bei uns ein Problem. Und der versteckte Hunger ist ein Problem. Darum beginnt seit Jahren jeder Dienstag bei den Strastos mit einem Frühstück, danach stehen die Türen für Gespräche offen. Highlights im Jahr sind die gemeinsamen Fahrten zu Freizeitparks in den Schulferien und das Event mit Fußballturnier und ande-



ren Aktionen an Halloween. Bis zu 200 Jugendliche sind mit Begeisterung dabei, powern sich aus und werden am Schluss alle mit einem Döner belohnt. Durch diese gemeinsam mit der Polizei durchgeführte Aktion sind die Gewaltdelikte an Halloween in Neuwiedenthal sichtbar zurückgegangen.

Im Gespräch spürt man, mit wie viel Engagement und Leidenschaft sich René Clair und das Team für die Jugendlichen einsetzen. Immer wieder gibt es neue Ideen, um die jungen Menschen zur Eigenverantwortung zu ermutigen. Momentan wird ein Segelprojekt und eine Begleitung von Schulabgänger/innen, die noch keine Berufsperspektive haben geplant.

Susanne Czekalla



Eine Predigt mit Nachklang...

Manchmal geht man aus dem Sonntagsgottesdienst nach Haus und die Gedanken aus der Predigt lassen einen nicht los. So war es bei uns am 28. Juni in der Thomaskirche. Die Predigt hielt Diakon Jörg Lenke. Es ging um STREIT. Ein alltägliches Thema, das es in sich hat.

Überraschend und anregend war schon mal die Frage an die zuhörende Gemeinde:

„Was braucht es für einen ordentlichen Streit?“

Auf einer Flipchart, die vor dem Altar stand, wurden die Gedanken, die per Zuruf aus der Gemeinde kamen, gesammelt. Ein großer Kochtopf mit Löffel stand da, um die Zutaten für eine ordentliche „Streitsuppe“ aufzunehmen. Die

kamen schnell und reichhaltig: Die Überzeugung, selbst Recht zu haben – Egoismus – aufgeladene Stimmung – der andere ist einfach blöd – ich weiß es eben besser!!! Auch das Gefühl, nicht richtig vom Gegenüber gesehen zu werden, sich unterlegen zu fühlen gehört dazu und das die eigene Meinung nicht gehört wird. Eine ganz besondere Würze für eine Streitsuppe ist, dem Anderen nicht zuzuhören und ihm oder ihr ins Wort zu fallen. Oder „Killersätze“: Das war schon immer so... Das haben wir noch nie gemacht... Wo kämen wir denn da hin, wenn wir...?! Sicher fallen Ihnen noch mehr Zutaten für so eine „Streitsuppe“ ein!

Nun sollte ja am Ende eines jeden Streites idealerweise die Versöhnung stehen, oder wenigsten das Eingeständnis, dass unterschiedliche Sichtweisen möglich sind. Und vielleicht wächst ja sogar die Erkenntnis, dass wir alle Fehler machen können. Wir kennen doch die Warnung von Jesus (Luk.6, 39-42), dass wir aufpassen soll-



ten, wenn wir den „Splitter“ im Auge unseres Bruders, unserer Schwester sehen, dass wir den „Balken“ im eigenen Auge nicht übersehen. Jesu Aufforderung zu folgen ist durchaus anspruchsvoll

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem“ so steht es im Römerbrief (Römer 12,21). Ein hoher Anspruch auch hier.

Feindesliebe ist ein großes Wort! Aber sich selbst nicht zum Feind des anderen zu machen, das geht ja vielleicht schon eher. Raus aus dem Teufelskreis von WIE-DU-MIR-SO-ICH-DIR. „Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden“ (Römer 12,18). Ist das vielleicht die realistischere Lebensweis für uns?

In der Psychologie sagt man das so: Gib dem Streitpartner die Vorwürfe zurück, weil sie für dich nicht zutreffen. Du sollst dich nicht weiter mit ihnen belasten.

Allerdings kennen wir auch Konflikte, die sich nicht beilegen oder lösen lassen. Manchmal sind die Zerwürfnisse so tief, dass sie sich

nicht heilen lassen. Das ist bitter und mit der schmerzlichen Erfahrung der eigenen Grenzen verbunden.

Vielleicht können wir uns in solch einer Situation der göttlichen Weisheit anvertrauen, die größer ist als unser Herz. Loslassen und hoffen, dass es da vielleicht eine Lösung gibt. Aber wie sie aussehen wird, wissen wir nicht. Das liegt nicht in unserer Hand!

Bibeltexte zum Nachlesen:
Römerbrief Kapitel 12, 17-21
Lukas Kapitel 6,36-42

Gutes Weiterdenken! wünschen
Reinhard Peters-Schneider
und Susanne Lindenlaub-Borck





Die Hamburger Kaufleute hatten schon im 13. Jahrhundert ein Gespür für gute und wichtige Handelsbeziehungen. Sie sicherten sich 1377 das „Stapelrecht“ an der Süderelbe in Glindesmoor, dem späteren Moorburg. Das bedeutete, dass alle vorbeifahrenden Schiffe ihre Waren zum Verkauf anbieten mussten, ehe sie nach Harburg oder elbabwärts weiterfahren konnten. Den Verkaufserlös aus dem Handel bekamen die Hamburger, und es muss ein lohnender Handel gewesen sein. Anfangs waren es nur einige „Stadtknechte“, die nötig waren, aber sehr bald wurde eine „Burg“

gebaut, die „Moorburg“ genannt wurde, wohl weil die moorige Umgebung als Namensgeber diente. Moorburg wurde zu einem Teil Hamburgs. Ein Modell der alten Moorburg steht in einem Garten am Moorburger Kirchdeich und ein zweites Modell kann man in der Maria-Magdalena-Kirche sehen.

Eine erste Kirche wurde schon sehr früh errichtet, von der es aber keine nennenswerte Überlieferung gibt.

Die heutige Kirche entstand auf einer Kirchwarft am Kirchdeich um 1600 und wurde auf den Namen Maria Magdalena geweiht, einer Begleiterin Jesu.

Die Moorburger Kirche gehört zu den besonderen Sehenswürdigkeiten im Süderelbegebiet und Moorburg selbst hat sich einen dörflichen Charakter bis heute bewahrt. Immer wieder aber steht zur Debatte, den Ort als Hafenerweiterungsgebiet auszuweisen. Das Dorf würde dann, wie auch schon



Altenwerder, aufgelöst.

In den Sommermonaten lädt die Gemeinde regelmäßig zur „offenen Tür“ an Sonntagen ein. Termine sind auf der Homepage oder über das Kirchenbüro zu erfahren. Betritt der Gast die Kirche, so fällt der Blick auf den prächtigen Altar aus dem Jahr 1688 und überhaupt lädt die Kirche ein, die Bilderwelt als einen reichen Schatz des Glaubens zu erleben.

13 QR-Codes auf einem Handzettel helfen dabei, alles zu verstehen, aber auch ohne diese modernen Hilfsmittel ist ein Besuch, vielleicht auch mal anlässlich eines Konzertes, immer lohnend.

Die Vertreter Hamburgs hatten einen besonderen Platz für den Gottesdienstbesuch, den Amts- und Landherrenstuhl, ein abgegrenzter Teil im Altarraum. Eine Besonderheit findet sich hier im Wappentor, das im Gegensatz zum amtlichen Hamburger Wappen geöffnet ist. Wollten die Moorbürger sich damit



womöglich abgrenzen und auf ihre Eigenständigkeit hinweisen?

Eine Erinnerungstafel am Eingang zur Kirche erinnert an die letzte ganz große Flut im Februar 1962. Damals stand das Wasser meterhoch in der Kirche. Auch Moorbürger waren unter den Flutopfern. Die Erinnerung an das Geschehen soll lebendig bleiben.

Uwe Michelau

Wir danke Uwe Michelau, dass wir seinen Artikel aus der Michealis-Brücke veröffentlichen dürfen!

Besondere Veranstaltungen

St. Nikolai | Finkenwerder

Samstag, 26. September · 17 Uhr
JAHRESKONZERT DES GOSPEL-
CHORES mit Rock, Pop und mehr

Samstag, 21. November · 17 Uhr
MUSIKALISCHE LESUNG

St. Maria Magdalena | Moorburg

Sonntag, 29. November · 15 Uhr
SOFA-GOTTESDIENST
mit Sofa-Gottesdienst-Team



Thomaskirche | Hausbruch- Neuwiedenthal

jeden 3. So im Monat · 16:30 Uhr
20. September, 18. Oktober,
15. November

EMPOREN- + MEISTER-KONZERTE
AN DER THOMASORGEL
Es spielen Studierende der Hoch-
schule für Musik und Theater
Hamburg oder
Regionalkantor Jan Kehrberger

Der Eintritt ist frei,
eine Kollekte für die Erhaltung
der Orgel wird erbeten.



Sonntag, 8. November · 17 Uhr
THOMASKIRCHE KONZERT FÜR
CHOR UND ORCHESTER
Buxtehude, Purcell, Schubert u. a.
mit den Chören der beiden
Gemeinden Michaelis und Thomas,
Emma Ingenlath (Sopran),
Jasper Nordhausen (Bass) und dem
Elbdeich-Rosengarten-Ensemble.
Gesamtleitung Jan Kehrberger.

St. Pankratius | Neuenfelde

Sonntag, 6. September · 16:30 Uhr
NEUENFELDER ORGELMUSIK
Stefan Viegelahn (Frankfurt) spielt
Werke von Jan Pieterszoon Swee-
linck, Michelangelo Rossi, Georg
Muffat u.a.
Eintritt frei, Spenden erbeten.



Finkenwerder · Fischbek · Hausbruch-Neuwiedenthal-Altenwerder · Moorburg · Neuenfelde · Neugraben

Sonntag, 4. Oktober · 16:30 Uhr

NEUENFELDER ORGELMUSIK

Tobias Lindner (Basel) spielt
Werke von A. Gabrieli, H.L. Hassler,
C. Merulo, H. Scheidemann, M. Weck-
mann, u.a.
Eintritt frei, Spenden erbeten.

Sonntag, 1. November · 16:30 Uhr

NEUENFELDER ORGELMUSIK

Hilger Kespohl (Hamburg-Neuenfelde)
spielt „Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit“,
Werke von Johann Sebastian Bach
Eintritt frei, Spenden erbeten.



Michaeliskirche | Neugraben

Sonntag 13. September · 11 Uhr

**ERÖFFNUNGSFEIER
ZUM STADTTTEILFEST**

„NEUGRABEN ERLEBEN“
mit Bezirksamtsleiter Christian
Carstensen und Pastorin von Thun
auf dem Marktplatz.

Samstag, 10. Okt. · 20 Uhr bis 1 Uhr

ROCKING ALL OVER THE CHURCH

Disco in der Kirche mit Songs der
60er bis 2000er Jahre.
Außerdem: Getränkebar, Lichtjockey,
Musikwünsche-Box, Drinks und Chill-
Out-Zone. Infos zum Vorverkauf im
Gemeindebüro (Tel. 7018469).

An folgenden Freitagen · 19 Uhr

11. September, 16. Oktober,

14. November

TAIZÉ-GOTTESDIENST

Lieder, Lichter, Stille

**Gemeinsame Gottesdienste
aller Gemeinden**

Samstag, 31. Oktober · 11 Uhr

**GOTTESDIENST ZUM
REFORMATIONSTAG**

in der Corneliuskirche in Fischbek
mit Pastorin Wettke + Pastor Mohnke



Mittwoch, 18. November · 19 Uhr

GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

zum Buß- und Betttag
in der Thomaskirche Hausbruch



WIR LADEN DICH EIN!

Singender Feierabend



MUSIK MIT KINDERN

Lieder lernen über Gott und die Welt - ein Kindermusical einstudieren und dabei Bibelgeschichten kennenlernen - in der Thomaskirche singen und damit anderen Menschen Freude bereiten - immer mutiger werden - ein Engel im Krippenspiel sein - immer schöner singen - Freundinnen und Freunde finden ...

Kinderchor (ab 5 Jahre)

Montag 16.20 Uhr

Dienstag 16.45 Uhr

Thomaszentrum Lange Striepen

Flötenunterricht auf Anfrage

Leitung: Uta Nolte

Tel.: 040 7965486

Mail:

uta.nolte@kirche-suederelbe.de

SINGENDER FEIERABEND

Offenes Singen mit Ulli Glaser und Band 18.30 Thomaszentrum

Termine bei Ulli Glaser

ulli.glaser@kirche-suederelbe.de

THOMASKANTOREI

Montag 20.00 bis 21.30 Uhr

Gemeindesaal Kirche

Leitung: Jan Kehrberger

Tel.: 0176 84962025

Pop CHOR GRENZENLOS

Proben Dienstag 19.30 Uhr

Michaeliskirche

Leitung: Ulli Glaser Termine; 25.8.

8.9./22.9./6.10./3.11./17.11.

Tel.: 0176 77587427

ulli.glaser@kirche-suederelbe.de

NEU! VORMITTAGSCHOR

Donnerstag 11.15 - 12.30 Uhr

Thomaszentrum, **ab 4.9.**

Leitung: Jan Kehrberger

Tel.: 0176 84962025

SPIELEABEND für Erwachsene

1. Donnerstag i.Monat 19-22 Uhr

im Thomaszentrum 3.9./8.10./5.11.

Info: [liza.roschewski@](mailto:liza.roschewski@kirche-suederelbe.de)

kirche-suederelbe.de



BIBELKREIS

Freitag 16.30 – 18.00 Uhr

Thomaszentrum

Kontakt: Pastor Krüger s.S. 24

SENIORENCREIS

Donnerstag in geraden Wochen

14.30 - 16.30 Uhr 3.9./17.9.

1.10./15.10./29.10./12.11./26.11.

im Thomaszentrum

Kontakt.: Klaus-Ulrich Fink

Tel.: 01577 5271742

COMPUTERKURS für Senioren

jeden 2. und 4. Montag

9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

Smartphone für Anfänger

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Computer für Fortgeschrittene

12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Fragestunde für einzel Probleme.

jeden 2. und 4. Mittwoch

9.00 Uhr bis 10.30 Uhr

absolute Computeranfänger

10.30 Uhr bis 12.00 Uhr

fortgeschrittene Anfänger

12. bis 13 Uhr Sprechstunde

Bezirk-Senioren-Beirat.

HILFEN IM ALLTAG

NEUWIEDENTHALER TAFEL

Dienstag 11.00 bis 16.00 Uhr

Thomaskirche Kirchenkeller

STADTTEILDIAKONIE

Sozialberatung durch

Karen Spannhake

Cuxhavener Straße 323,

sicher zu erreichen

Do 10 – 12 Uhr

Tel.: 040 701 52 08

ANONYME ALKOHOLIKER AA

Gruppentreffen Dienstag 20 Uhr

im Thomaszentrum Kontakt

Rainer Tel.: 04168 / 671 98 30

TELEFONSEELSORGE

rund um die Uhr erreichbar

Tel.: 08001110111 oder 116123

oder 08000222

KINDER-und JUGENDTELEFON

Montag bis Samstag 14 - 20 Uhr

Tel.: 116111



GEMEINDEBÜRO

Nicole Reut und Beate Roth
Lange Striepen 3a, 21147 Hamburg

Tel.: (040) 796 02 08

Mail:

hausbruch@kirche-suederelbe.de

Öffnungszeiten: Di, Do 11-13 Uhr

www.thomasgemeindesuederelbe.de

PFARRAMT

Pastor Ulrich Krüger

Tel.: **0151 29779571**

[ulrich.krueger@](mailto:ulrich.krueger@kirche-suederelbe.de)

kirche-suederelbe.de

KIRCHENGEMEINDERAT

Vorsitzende Marianne Krautschneider

Tel.: (040) 791 418 10

HAUSMEISTERIN

Valentina Koch Tel.: 0157 37766128

KÜSTER Thomaskirche

Mulumba Kozongo

KÜSTER Altenwerder

Georg Schindler Tel.: 0176 89010796

JUGENDARBEIT

Evangelische Jugend Süderelbe

Nico Paasch Tel.: 0151 40144029

n.paasch@ejse.de

KIRCHENMUSIK

Ulli Glaser (Popularmusik)

Tel.: 0176 77587427

Jan Kehrberger

(klassische Kirchenmusik)

Tel.: 0176 84962025

KINDERKIRCHENMUSIK

Uta Nolte

Tel.: (040) 796 54 86

KIRCHENMUSIK ALTENWERDER

Andre Bisanz Tel.: (040) 491 38 60

Impressum THOMASBRIEF

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchengemeinderates der Thomasgemeinde.

Redaktion und Layout:

Susanne Czekalla, Susanne Lindenlaub-Borck,
Reinhard Peters-Schneider

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage 500
Martin-Luther Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Fotos: Thomasgemeinde Archiv

S.16/17 Pixabay